Rats-Protokoll

über die

ordentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. l. f. Stadt Steyr

am Freitag den 22. Februar 1918 um 3 Uhr nachmittags.

Tages-Ordnung:

Mitteilungen.

I. Sektion. (Sektionssitzung am Mittwoch den 20. Februar 1918 um 3 Uhr nachmittags.)

1. (Vertraulich.) Personalien.
2. (Vertraulich.) Verleihung der ausgeschriebenen Beamtenstelle für die städtische Arbeitsvermittlungsstelle.
3. (Vertraulich.) Ansuchen um Bürgerrechtsverleihung.
4. (Vertraulich.) Ansuchen um Aufnahme in den Gemeindeverband.
5. Beschlußfassung über die Satzungen der städtischen Arbeitsvermittlungsstelle.
6. Beschlußfassung wegen Uebernahme der Verwahrung und Verwaltung der Aloisia Huber-Stiftung.
7. Vergebung des Schuldienerdienstes an der Knabenvolksschule in Steyrdorf.
8. Ansuchen des Leichenkostenvereines in Steyr um Verzichtleistung auf das im Falle seiner Auflösung nach den Satzungen dem Steyrer Armenfonde zufallende Vereinsvermögen.

II. Sektion. (Sektionssitzung am Mittwoch den 20. Februar um 2 Uhr nachmittags.)

9. Stadtkasse-Tagebuchabschluß pro Jänner 1918.
10. Ansuchen um Ueberlassung des hiesigen Stadttheaters während der Sommerszeit.
11. Unterstützungsansuchen.

III. Sektion. (Sektionssitzung am Donnerstag den 21. Februar um 3 Uhr nachmittags.)

12. Ansuchen um Verkauf eines städtischen Grundes beim Hause Zieglergasse Nr. 6.
13. Ansuchen um Ermäßigung des Pachtzinses für den Steinmetzwerkplatz beim Kohlanger.
14. Ansuchen um pachtweise Ueberlassung von städtischem Grund an die Wohnungsfürsorge.
15. Ansuchen des Kaninchenzüchtervereines in Steyr um Ueberlassung von Pachtgründen für Vereinszwecke.
16. Abtretung von städtischem Grund zur Erweiterung der Bahnanlagen beim Bahnhofe in Steyrdorf.

IV. Sektion. (Sektionssitzung am Donnerstag den 21. Februer um ½3 Uhr nachmittags.)

17. Mietung von Schulräumen für die Aichetschule.

Gegenwärtig:

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Julius Gschaider.

Vorsitzender-Stellvertreter: Herr Vizebürgermeister Ferd. Gründler.

Die Herren Gemeinderäte: Heinrich Amerstorfer, Heinrich Bachmayr, Ludwig Binderberger, Wilhelm Denkmayr, Josef Haidenthaller, Leopold Haller, Ing. Josef Huber, Franz Kattner, Franz Kirchberger, August Mitter, Viktor Ortler, Franz Schwertfelner, Franz Tribrunner, Karl Wöhrer und Josef Wokral.

Als Schriftführer fungiert der städtische Protokollführer Karl Ridler.

Entschuldigt abwesend die Herren Gemeinderäte Franz Aigner, Gottlieb Dantlgraber und Prof. Leopold Erb.

Eingerückt sind: Herr Vizebürgermeister Paul Fendt und die Herren Gemeinderäte: Anton Kurz, Josef Langoth und Anton Sighart.

Der Herr Vorsitzende begrüßt die erschienenen Herren Gemeinderäte, stellt die Beschlußfähigkeit des Gemeinderates fest und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Als Verifikatoren für dieses Protokoll werden die Herren Vizebürgermeister Ferdinand Gründler und G.-R. Leopold Haller gewählt.

Mitteilungen.

Der Herr Vorsitzende beauftragt sohin den Schriftführer, den Einlauf zur Verlesung zu bringen:

Im Einlaufe finden sich vor:

Das Dankschreiben des städt. Baupoliers Hans Thurner für die ihm bewilligte Vorrückung in die II. Gehaltsstufe der Unterbeamten; des Gewerbe-Genossenschaftsverbandes in Stadt Steyr für die bewilligte Unterstützung von 200 *K*, des Deutschen Schulvereines in Wien für den bewilligten Förderungsbeitrag von 100 *K* pro 1918, welcher der Ortsgruppe Steyr überwiesen wurde, und des wissenschaftlich humanitären Vereines „Kosmos" für den Beitritt der Stadtgemeinde als gründendes Mitglied mit dem Betrage von 50 *K*.

Der Einlauf wird vom Gemeinderate zur Kenntnis genommen.

Herr Bürgermeister: Ich gestatte mir, folgende Mitteilungen zu machen:

Ich gestatte mir mitzuteilen, daß für die nächste Zeit Nahrungsmittelzubußen in Aussicht stehen, die dazu beitragen sollen, die drückende Mehlkürzung zu erleichtern, und zwar soll uns ¼tel Waggon Eierteigwaren und 3000 kg Malzkaffee zugewiesen werden, deren Ausgabe durch die städt. Ausgabestellen erfolgen wird.

Bei der Statthalterei fanden Beratungen über die künftige Eierversorgung statt, an denen in Vertretung der Stadtgemeinde Herr G.-R. Bachmayr teilnahm. Es wird in Aussicht genommen dahin zu wirken, daß das ganze Jahr hindurch auf den Kopf in der Woche 1 Stück Ei entfallen soll.

Ferner gestatte ich mir mitzuteilen, daß wir über Bewilligung des Kriegsministeriums ein Lastauto mit einer Tragkraft von 3 Tonnen zur Verfügung gestellt erhalten werden, wodurch uns die eigene Milchzufuhr ermöglicht wird und wodurch wir in die Lage kommen, unser städtisches Fuhrwerk in willkommener Weise zu ergänzen.

Der Bauamtsbetrieb war in letzter Zeit stark gefährdet. Die Enthebung des städt. Bauamtsadjunkten Ing. Treml war seitens des Landesverteidigungsministeriums abgelehnt worden. Gelegentlich meines letzten Wiener Aufenthaltes bin ich selbst bei dieser Behörde vorstellig geworden und war diese Vorstellung glücklicherweise von Erfolg begleitet, da die vorläufige Enthebung des Ing. Treml bis Ende Juni erreicht wurde. Sehr viel für den erreichten Erfolg hat die günstige Einbegleitung des betreffenden Gesuches durch Herrn Oberst Noderer beigetragen, dem ich hiemit für sein Entgegenkommen den besten Dank ausspreche.

Weiters bestand die Gefahr der Einziehung der uns seitens der Militärbauleitung zur Verfügung gestellten italienischen Kriegsgefangenen, was umso unangenehmer gewesen wäre, da wir diese bei Einführung der städt. Kehrrichtabfuhr dringend benötigen.

Ueber Vorstellung hat jedoch die Militärbauleitung entgegenkommender Weise die Beistellung der Kriegsgefangenen wieder zugesagt.

Die erwähnte Kehrrichtabfuhr soll nunmehr kommende Woche in der inneren Stadt in Betrieb gesetzt werden und zwar vorläufig am Trollmannplatz, Pfarrstiege, Grünmarkt,

Stadtplatz, Enge, Pfarrgasse, Pfarrplatz, Prevenhubergasse, Franz Josef-Platz, Schweizergasse, Berggasse und Schulstiege.

Nach den dort gewonnenen Erfahrungen soll die Kehrrichtabfuhr auf die eng verbauten Ortsgebiete ausgedehnt werden soweit wir mit den vorhandenen Mitteln reichen.

Die Wehrgrabenschule wurde nunmehr endgiltig seitens des Militärs geräumt und der Stadtgemeinde wieder übergeben. Sobald dauernd wärmere Witterung eintritt, kann diese Schule eröffnet werden und wird dann auch der ganztägige Schulbetrieb im vollstem Umfange aufgenommen werden, was für den Lernerfolg gewiß von größter Bedeutung ist.

Vorige Woche nahm ich an den Beratungen des Städtetages in Wien teil, bei welchem allgemeine Städtefragen und insbesondere Ernährungsfragen erörtert wurden. Ich hatte Gelegenheit, das Wort zu ergreifen und führte Beschwerde über die Futtermittelauforingung für Militärzwecke, da mir bekannt wurde, daß trotz scharfer Aufbringungsmaßregeln im Hinterlande, die die Ernährung der Pferde und des Viehes sehr erschweren, die Truppen an der Front größten Mangel an Futtermitteln leiden. Ich ersuchte deshalb die Geschäftsleitung bei der Regierung wegen Abstellung dieser Mißstände vorstellig zu werden.

Ferner gestatte ich mir mitzuteilen, daß seitens des hiesigen Bezirksausschusses für Kinderschutz und Jugendfürsorge eine Mutterberatungsstelle ins Leben gerufen wurde, die unter Leitung des Herrn Dr. Anton Mayr steht und der eine entsprechend vorgebildete Pflegeschwester zugeteilt ist.

Ich bitte, die Bevölkerung auf diese für die Kinderpflege äußerst wichtige Einrichtung aufmerksam zu machen.

Weiters kann ich mitteilen, daß seitens der Statthalterei die Verständigung ergangen ist, daß die Gründung einer Gemüsebau-Genossenschaft geplant ist und eine solche in den Städten Linz, Urfahr, Wels und Steyr ins Leben zu rufen wäre. Die näheren Erläuterungen sind noch nicht herabgelangt; die Angelegenheit wird aber in der am 25. Februar l. J. stattfindenden Sitzung des städt. Wirtschaftsrates beraten werden.

Ich bitte diese Mitteilungen zur Kenntnis zu nehmen.

Der Gemeinderat nimmt die Mitteilungen mit Befriedigung zur Kenntnis.

Herr Bürgermeister: Wir kommen nun zur Tagesordnung. Ich lasse, da Herr Dr. Harant infolge beruflicher Verhinderung erst später erscheinen dürfte, vorerst die Tagesordnung der II. Sektion behandeln und bitte Herrn G.-R. Kirchberger das Referat zu erstatten.

II. Sektion. Referent: Sektionsobmann Herr G.-R. Franz Kirchberger.

9. Stadtkasse-Tagebuchabschluß pro Jänner 1918.

Herr Referent G.-R. Kirchberger bringt den nachstehenden Ausweis zum Vortrage:

Z. 52/Bh. Ausweis

über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtkasse Steyr im Monate Jänner 1918.

	1918		1917		Differenz	
	K	h	K	h	K	h
Einnahmen im Monate Jänner . .	228.399	47	71.472	33	+156.927	14
Hiezu Kasse-Gebarungsfond aus dem Vorjahre mit . .	—	—	78.853	74	— 78.853	74
Gesamt-Einnahmen im Monate Jänner	228·399	47	150.326	07	+ 78.073	40
Ausgaben im Monate Jänner . .	208.072	46	120.398	96	+ 87.673	50
Kassarest für den Monat Februar .	20.327	01	29.927	11	— 9.600	10

Stadtbuchhaltung Steyr, am 13. Februar 1918.

Jandaurek m. p. Markut m. p.

Wird zur Kenntnis genommen. — Z. 5944/18.

10. Ansuchen um Ueberlassung des hiesigen Stadttheaters während der Sommerzeit.

Herr Referent G.-R. Kirchberger bringt das Ansuchen des Schauspielers Johannes Cistecky (Theatername Heinz Reinhold) zur Kenntnis und schlägt vor, aus Gründen der sicherheitspolizeilichen Vorschriften für das Theater, ferner mit Rücksicht darauf, als im Theatergebäude bauliche Durchführungen und Instandsetzungen notwendig sind, auf das Ansuchen nicht einzugehen.

Der Sektionsantrag lautet: „Auf dieses Ansuchen nicht einzugehen."

Herr Bürgermeister leitet über den Sektionsantrag die Abstimmung ein und wird derselbe vom Gemeinderate einstimmig angenommen.

11. Unterstützungsansuchen.

a) Ansuchen des Wirtschaftsvereines der Hochschüler Wiens um materielle Beihilfe.

Sektionsantrag: „Abweisung mangels vorhandener Mittel." — Z 2041.

b) Ansuchen des Katholischen Schulvereines für Oesterreich um Unterstützung.

Sektionsantrag: „Abweisung mangels vorhandener Mittel." — Z. 4702.

c) Ansuchen der Allgem. Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse Steyr um Subvention.

Aus den im Gesuche angeführten Gründen stellt die Sektion den Antrag: „Die bisherige Subvention von 300 K wieder zu bewilligen." — Z. 6078.

Herr Bürgermeister leitet nach erfolgloser Umfrage, ob zu den Sektionsanträgen das Wort gewünscht werde, die Abstimmung ein und werden die Sektionsanträge vom Gemeinderate einstimmig zum Beschlusse erhoben.

III. Sektion. Referent: Sektionsobmann Herr G.-R. Ing. Josef Huber.

12. Ansuchen um Verkauf eines städtischen Grundes beim Hause Zieglergasse 6.

Herr Referent G.-R. Ing. Huber verliest folgendes Ansuchen:

„Steyr, am 14. Jänner 1918.

Löbliche Stadtgemeinde-Vorstehung Steyr!

Zur Erweiterung des Gartens beim Hause Zieglergasse 6 haben wir die Absicht, den der Stadtgemeinde Steyr gehörigen anstoßenden Leitengrund aus Grundparzelle 301/4 käuflich zu erwerben. Wir stellen daher das höfliche Ersuchen, uns den in der beigeschlossenen Planskizze grün angelegten Grundteil käuflich zu überlassen und bitten, den Grundpreis mit Rücksicht auf den in Betracht kommenden Leitengrund möglichst billig zu berechnen.

Die Umlegung der betreffenden Stiege würden wir gegen Beistellung des erforderlichen Holzmateriales (Holzstufen samt Pflöcke) auf eigene Kosten besorgen.

Drexler Matthäus, Drexler Johann."

Der Sektionsantrag lautet:

„Der löblche Gemeinderat beschließe, auf das vorliegende Ansuchen nur insoweit als es den Leitengrund anbelangt einzugehen und denselben zum Preise von 4 K per Quadratklafter an die Anbieter Gebrüder Johann und Matthäus Drexler, Besitzer des Hauses Nr. 6 Zieglergasse, zu verkaufen. Der am Grunde befindliche Nußbaum ist zu bewerten und separat abzulösen. Die Durchführungskosten gehen zu Lasten des Käufers."

Der Herr Vorsitzende schreitet zur Abstimmung und wird der Sektionsantrag vom Gemeinderate einstimmig angenommen. — Z. 1742.

13. Ansuchen um Ermäßigung des Pachtzinses für den Steinmetzwerkplatz beim Kohlanger.

Herr Referent G.-R. Ing. Huber bringt folgendes Ansuchen zur Kenntnis:

„Löbliche Stadtgemeinde-Vorstehung Stadt Steyr!

Gefertigter Hans Sperl, Steinmetzmeister in Steyr, derzeit Zugsführer beim k. k. Kaiser-Schützen-Regiment Nr. 3, 2. Ersatz-Kompagnie in Schärding, erlaubt sich die löbliche Stadtgemeinde-Vorstehung der l. f. Stadt Steyr höflichst zu bitten, um möglichst weitgehende Ermäßigung des Pachtzinses des Steinmetzwerkstättenplatzes am Kohlanger in Steyr.

Da ich im Februar 1916 zur Kriegsdienstleistung einrücken mußte und seit dieser Zeit immer noch beim Militär bin, daher mein Gewerbe nicht ausüben kann, infolgedessen von meinem Geschäfte keine Einnahmen habe, auch kein Privatvermögen besitze, meine Frau auf ihren Unterhaltsbeitrag angewiesen ist, wird es mir unmöglich, den vereinbarten Mietzins in seinem vollen Betrage von 50 K per Jahr leisten zu können, eine Kündigung aber und Auflassen des Lagers für mich den vollständigen Ruin bedeuten würde.

Auf Grund dessen erlaube ich mir diese Bitte an die löbliche Stadtgemeinde-Vorstehung der l. f. Stadt Steyr zu richten mit dem Zusatze, die Mitzinsermäßigung für die bereis abgelaufenen Jahre 1916 und 1917, wie auch während der ganzen Zeit meiner Kriegsdienstleistung in Geltung bringen zu wollen. Um eine Gewährung dieser hier vorgebrachten Bitte ersucht nochmals höflichst Hans Sperl."

Sektionsantrag: „Es wird beantragt, auf die Dauer der militärischen Einrückung des Pächters, und zwar vom Jahre 1916 an, den Pacht auf einen jährlichen Anerkennungszins von 5 K zu ermäßigen.

Der Sektionsantrag wird nach Abstimmung vom Gemeinderate einstimmig angenommen. — Z. 4848.

14. Ansuchen um pachtweise Ueberlassung von städt. Grund für die Wohnungsfürsorge.

Herr Referent G.-R. Ing. Huber berichtet, daß seitens der Wohnungsfürsorge-Genossenschaft ein Ansuchen um pachtweise Ueberlassung von Grundstücken zur Anlage von kleinen

Hausgärtchen und Anlage von Schrebergärten vorliege, dieses Gesuch jedoch, da die vorhandenen Grundstücke bereits verpachtet und der Pachtzins bereits bezahlt ist, verspätet eingebracht erscheint.

Die Sektion stellt daher den Antrag:

„Auf das vorliegende Ansuchen kann dermalen nicht eingegangen werden, da die Verpachtung für dieses Jahr seit 1. Jänner bereits erfolgt ist."

Nach Abstimmung erscheint der Sektionsantrag einstimmig angenommen. — Z. 1335.

15. Ansuchen des Kaninchenzüchtervereines in Steyr um Ueberlassung von Pachtgründen für Vereinszwecke.

Herr Referent G.-R. Ing. Huber bemerkt, daß auch seitens dieses Vereines um die pachtweise Ueberlassung von Grundstücken ersucht wurde.

Die Sektion stellt hiezu folgenden Antrag:

„Mangels geeigneter und verfügbarer Gründe kann auf das vorliegende Ansuchen nicht eingegangen werden.

Zugleich wird der Pachtvertrag bis Schluß des Jahres 1918 als beendet erklärt und müßte eventuell bei weiterer Inanspruchnahme im kommenden Jahre behufs weiterer Verhandlungen angesucht werden."

Hiezu bemerkt der Herr Referent, daß die Sektion diesen vorgedachten Vorschlag aus dem Grunde gemacht habe, weil damals der Grund ohne Befristung verpachtet wurde, da die Meinung herrschte, daß in kürzerer Zeit weiter gebaut werden würde.

Nachdem zum Gegenstande vom Gemeinderate das Wort nicht gewünscht wird, schreitet der Herr Vorsitzende zur Abstimmung und wird der Sektionsantrag vom Gemeinderate einstimmig angenommen. — Z. 3339.

16. Abtretung von städt. Grund zur Erweiterung der Bahnanlagen beim Bahnhofe in Steyrdorf.

Herr Referent G.-R. Ing. Huber berichtet: Es liegt uns vor das Ansuchen der Staatsbahn-Direktion Linz wegen Abtretung von drei Grundparzellen in allerdings nicht großem Ausmaße. Diese Angelegenheit hat bereits dem Gemeinderate in der Sitzung vom 13. Dezember 1917 vorgelegen und wurde damals die Beschlußfassung zwecks Einleitung weiterer Unterhandlungen wegen der Abtretung der Wegparzelle 1440/2 zurückgestellt. Inzwischen haben diese Unterhandlungen zu einem Einvernehmen geführt, auf Grund welchem die Sektion folgenden Antrag stellt:

„Der löbliche Gemeinderat beschließe: die anläßlich der Einführung des Rollschemelbetriebes der Steyrtalbahn zwischen der k. k. Staatsbahn-Direktion Linz und der Stadtgemeinde Steyr abgeschlossenen Grundeinlösungsvertrages, worin mehrere kleine Teilflächen der Grundparzellen Nr. 1413/2 und 1426/2 im Gesamtausmaße von 102 m² um den vereinbarten Pauschalbetrag von 20 *K* verkauft werden, zu genehmigen. Die Abtretung der Wegparzelle Nr. 1440/2 entfällt im gegenseitigen Uebereinkommen und ist aus dem Vertrage auszuscheiden."

Nach Umfrage, ob zum Antrage das Wort gewünscht werde, schreitet der Herr Vorsitzende zur Abstimmung und ergibt dieselbe die einstimmige Annahme des Antrages. — Z. 47.736/1917.

IV. Sektion. Referent: Sektionsobmann-Stellvertreter Herr G.-R. Ludwig Binderberger.

17. Mietung von Schulräumen für die Aichetschule.

Herr Referent G.-R. Binderberger führt aus: Die Miete der im Hause des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Franz Angermann, Aichetgasse Nr. 2, zu Schulzwecken in Anspruch genommenen Räumlichkeiten endet mit 30. April 1918. Auf Anfrage der Stadtgemeinde-Vorstehung an Herrn Dr. Angermann, auf eine Erneuerung des Mietvertrages unter den bisherigen Bedingungen eingegangen werde, antwortete Herr Dr. Angermann, daß er mit der Erneuerung des Mietvertrages bezüglich der von der Stadtgemeinde Steyr zu Schulzwecken in seinem Hause Aichetgasse Nr. 2 gemieteten Lokalitäten auf die Dauer von drei Jahren, vom 1. Mai 1918 bis 30. April 1921, unter den in der Erledigung vom 26. Februar 1915, Z. 1343, erwähnten Bedingungen einverstanden ist.

Die Sektion stellt daher folgenden Antrag:

„Der löbliche Gemeinderat wolle zur Erneuerung des Mietvertrages der Stadtgemeinde Steyr als Mieter und Herr Dr. Franz Angermann als Vermieter für die Dauer von drei Jahren (1. Mai 1918 bis 30. April 1921) unter Aufrechthaltung der bisher hiefür geltenden Bedingungen seine Zustimmung erteilen."

Der Sektionsantrag wird vom Gemeinderate einstimmig angenommen.

Herr Bürgermeister: Nachdem der Herr Obmann-Stellvertreter der I. Sektion nicht anwesend ist, Herr Obmann Dr. Harant durch die anhaltende Dauer der Berufshandlung am Erscheinen in der Sitzung entschuldigt verhindert ist und Herr Vizebürgermeister Gründler an den Vorberatungen der I. Sektion nicht teilnahm, bitte ich zu gestatten, daß ich das Referat über die Tagesordnung der I. Sektion übernehme. Ich ersuche Herrn Vizebürgermeister, den Vorsitz zu übernehmen. Geschieht.

Herr Vizebürgermeister: Wir kommen nun zur Beratung der Tagesordnung der I. Sektion und bitte Herrn Bürgermeister Gschaider das Referat zu erstatten.

1. Personalien.

2. Verleihung der ausgeschriebenen Beamtenstelle für die städt. Arbeitsvermittlungsstelle.

3. Ansuchen um Bürgerrechtsverleihung.

4. Ansuchen um Aufnahme in den Gemeindeverband.

Die Punkte 1, 2, 3 und 4 werden zur Beschlußfassung der vertraulichen Sitzung vorbehalten.

5. Beschlußfassung über die Satzungen der städt. Arbeitsvermittlungsstelle.

Herr Referent Bürgermeister Gschaider stellt zu diesem Punkte den Vertagungsantrag und begründet denselben damit, als die für die Informierung der Herren Gemeinderäte notwendige Indrucklegung der Satzungen bis zur heutigen Sitzung nicht mehr möglich war. Außerdem sei die Beratung und Beschlußfassung über die Satzungen nicht so dringlich, weil ja auch der zu ernennende Beamte der Arbeitsvermittlungsstelle nicht sofort den Dienst antreten könne, sondern an eine Kündigung gebunden sei. Die Satzungen werden sofort in Druck gegeben, sodann an die Herren Gemeinderäte verteilt, worauf schon in der Märzsitzung die endgiltige Beschlußfassung erfolgen könne.

Ferner stellt sich die Sektion auf den Standpunkt, daß es sich als praktisch erweisen würde, wenn der ernannte Beamte zwecks Einführung in seine Tätigkeit auf einige Wochen mit Zustimmung des Herrn Bürgermeisters Dinghofer nach Linz in die dortige Arbeitsvermittlungsstelle entsendet würde.

Ich stelle daher namens der I. Sektion den Antrag auf Vertagung dieses Punktes bis zur nächsten Gemeinderatssitzung.

Herr Vorsitzender leitet die Abstimmung ein und wird der Antrag vom Gemeinderate einstimmig angenommen.

6. Beschlußfassung wegen Uebernahme der Verwahrung und Verwaltung der Aloisia Huber-Stiftung.

Herr Referent Bürgermeister Gschaider: Frau Aloisia Huber, Partieführerswitwe und Hausbesitzerin in Steyr, hat laut eingelangter Verständigung folgende letztwillige Anordnungen getroffen:

„1. im Testamente vom 27. August 1913.

A I. Ein Kapitalsbetrag von 2000 *K*, schreibe zweitausend Kronen, ist vollkommen abzugs- und gebührenfrei bei der Gemeinde Steyr in fruchtbringender Form zu erlegen.

Die Zinsen dieses Betrages sollen zunächst dazu verwendet werden, um das gemeinschaftliche Grab von mir und meinem Manne auf dem Steyrer Friedhofe, das vor zehn Jahren ursprünglich auf 40 Jahre erworben wurde, bis zum Ende dieser Frist in gutem Zustande zu erhalten.

Nach Ablauf dieser Frist ist dieses Kapital der Gemeinde Steyr zu belassen mit der Bestimmung, daß dann aus den Zinsen arme erwerbsunfähige Waffenfabriksarbeiter, und zwar vor allem solche, die aus Steyr gebürtig sind, eventuell solche sonstige Fabriksarbeiter mit Beträgen von je 10 *K*, wenn sich ein anderer Zeitpunkt nicht günstiger erweist, an jedem Neujahrstage zu beteilen sind.

II. Ein weiterer Kapitalsbetrag von 2000 *K*, schreibe zweitausend Kronen, soll vollkommen abzugs- und gebührenfrei gleichfalls bei der Gemeinde Steyr in fruchtbringender Form erlegt werden, mit der Bestimmung, daß aus den Zinsen jährlich sämtliche im Bruderhause jeweils untergebrachten Pfleglinge an jedem Neujahrstage zu gleichen Teilen zu beteilen sind.

2. im Kodizille vom 13. September 1913.

An abzugsfreien, binnen sechs Wochen nach meinem Ableben fälligen Legaten haben zu erhalten:

a) . . . . b) das Waisenhaus St. Anna in Steyr 2000 *K*;
c) die Suppenanstalt in Steyr 2000 *K*.

Die beiden letztgenannten Legate dürfen aber im Kapitale nicht angegriffen werden, sondern es dürfen nur die jährlichen Zinsen behoben und verwendet werden, und zwar: vom Waisenhause St. Anna zu Steyr für Christbaumzwecke."

Der Gemeinderat hat nun darüber Beschluß zu fassen, ob derselbe diese Legatestiftungen annimmt. Die Sektion steht auf dem Standpunkte, daß diese Stiftungen vom Gemeinderate zu übernehmen seien und stellt den Antrag: „Auf Annahme der von der Erblasserin verfügten Stiftungen. Das Amt werde mit der Ausarbeitung der erforderlichen Stiftbriefentwürfe beauftragt."

Herr Vorsitzender läßt über den Sektionsantrag abstimmen und wird derselbe einstimmig zum Beschlusse erhoben.

7. Vergebung des Schuldienerdienstes an der Knabenvolksschule in Steyrdorf.

Herr Referent Bürgermeister Gschaider: Der Schuldiener Johann Gammer bittet, ihn wegen Kränklichkeit von der

Dienstleistung an der Knabenvolksschule in Steyrdorf zu entheben.

Die Sektion stellt den Antrag:

„Den Gesuchsteller Johann Gammer d. ä. in Würdigung der geltend gemachten Gründe von der Dienstleistung als Diener an der Knabenvolksschule in Steyrdorf zu entheben. Mit diesen Diensten solle dessen Sohn Johann Gammer d. j, der dermalen als Schuldiener an der Realschule bestellt ist, betraut werden. Die Bezüge des bisherigen Schuldieners Johann Gammer d. ä. für diesen Dienst sind einzuziehen und dessem Sohne für die Dauer seiner Verwendung zuzuweisen." 4223

Nach kurzer Debatte, in welcher seitens des Herrn Referenten über Anfragen durch Herrn G.-R. Wokral einige Aufklärungen erteilt werden, leitet der Herr Vorsitzende über den Sektionsantrag die Abstimmung ein und wird derselbe vom Gemeinderate einstimmig angenommen.

8. Ansuchen des Leichenkostenvereines in Steyr um Verzichtleistung auf das im Falle seiner Auflösung nach den Satzungen dem Steyrer Armenfonde zufallende Vereinsvermögen.

Herr Referent Bürgermeister Gschaider: Der Leichenkostenverein in Steyr hat durch seinen bevollmächtigten Vertreter Dr. Hermann Spängler ein Ansuchen eingebracht, wornach der Gemeinderat im Falle der Auflösung des Vereines nach § 27 der Statuten auf den erübrigenden Rest des Vereinsvermögens, welcher dem Armenfonde der Stadt Steyr zuzufallen habe, darauf verzichten möge, anläßlich des nun eintretenden Falles der Auflösung des Vereines das vorhandene Restvermögen für den Armenfond der Stadt Steyr in Anspruch zu nehmen, weil für die Geltendmachung der Ansprüche der Vereinsmitglieder eine Angliederung an einen ähnlichen Verein, und zwar dem Leichenkostenverein „zum goldenen Kreuz", notwendig wurde, welche nur durch die Uebergabe des Vereinsvermögens an den den aufzulösenden Verein aufnehmenden vorgenannten Leichenkostenverein „zum goldenen Kreuz" möglich ist.

Da das restliche Vereinsvermögen des gesuchstellenden Vereines ein geringes ist und daher dem Armenfonde kein wesentlicher Entfall durch die Bewilligung des Ansuchens entsteht, andererseits die Rechte der noch lebenden Vereinsmitglieder gewahrt werden sollen, stellt die Sektion den Antrag: „Es wolle dem gestellten Ansuchen in Würdigung der geltend gemachten Gründe Folge gegeben werden."

Nachdem seitens des Gemeinderates zum Gegenstande das Wort nicht gewünscht wird, leitet der Herr Vorsitzende über den Sektionsantrag die Abstimmung ein und wird derselbe vom Gemeinderate einstimmig angenommen. — Z. 3286/18.

Herr Bürgermeister Gschaider übernimmt wieder den Vorsitz.

Nachdem die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erschöpft ist, frägt Herr Vorsitzender, ob Anträge oder Anfragen vorliegen. Dies ist nicht der Fall.

Da im vertraulichen Teile der Sitzung, worüber im Anhange ein eigenes Protokoll aufgenommen wird, Herr Bürgermeister Gschaider vom Herrn Vizebürgermeister Gründler ersucht wird, das Referat zu übernehmen, und Herr Vizebürgermeister für den vertraulichen Teil den Vorsitz übernimmt, wird statt Herrn Vizebürgermeister Gründler Herr G.-R. Ing. Josef Huber als zweiter Verifikator für dieses Protokoll gewählt.

Sohin schließt Herr Bürgermeister Gschaider den öffentlichen Teil der Sitzung.

Der Vorsitzende:

Gschaider

Die Verifikatoren:

Der Schriftführer:

V e r t r a u l i c h e r T e i l zum

R A T S - P R O T O K O L L E

über die ordentliche Sitzung des Gemeinderates der

l.f.Stadt Steyr,am 22.Februar 1918 3 Uhr nachm.

Referent: Herr Bürgermeister Julius Gschaider.

Punkt I.Personalansuchen.

a) Ansuchen des städt.Bauassistenten Franz Mayrandl um Beförderung in die IX.Rangsklasse und Einreihung in die Gruppe D.

Nach Vortrag des Ansuchens und des Beratungsergebnisses der I.Sektion stellt der Herr Referent den Sektionsantrag:

Auf Beförderung des Gesuchstellers in die X.Rangsklasse mit dem Titel „Bauamtsoffizial". Die Beförderung in die IX.Rangsklasse erscheint der Sektion nicht als thunlich,da zur Überspringung einer Rangsklasse kein stichhältiger Grund vorliegt; ebenso erscheint der Sektion die Versetzung in die Beamtengruppe D mit Rücksicht darauf nicht zulässig, als die Einreihung in die Gruppen seinerzeit definitiv vorgenommen wurden.

Der Sektionsantrag wird vom Gemeinderate einstimmig angenommen.

b) Ansuchen des Herrn Primarius Dr.Erich Oser um Regelung des Bezuges der ihm durch Röntgenbehandlung und Dienstleistung in der Privatabteilung des Krankenhauses zustehenden Ansprüche.

Herr Referent Bürgermeister Gschaider bringt das Ansuchen zur Kenntnis und begründet in längerer Ausführung den Beschluss der I.Sektion vom 20.Feb.l.J. Der Sektionsantrag lautet: Es wollen dem Primarius des städt.Krankenhauses ab 1.Jänner 1918 von den Einnahmen aus den Gebühren des Röntgeninstitutes und der Bäderanlagen und zwar bezüglich der Privatabteilung und der ambulant behandelten Patienten 50 % als Entlohnung zugewiesen werden,dies in

Hinblicke darauf, als es unbillig erscheine, dem Primarius eine Entlohnung aus seinen bezüglichen Arbeiten und Leistungen vorzuenthalten.

Hinsichtlich der Einhebung der an die Stadtkasse abzuführenden Gebühr von 15 % von den Eingängen auf der Privatabteilung wolle verfügt werden, dass diese Gebühr gleichzeitig mit den sonstigen Zahlungen vom Amte eingehoben werden. Über den dabei einzuhaltenden Vorgang möge ein grundsätzliches Einvernehmen mit dem Primarius getroffen werden.

Der Sektionsantrag wird vom Gemeinderate einstimmig angenommen.

II. Verleihung der ausgeschriebenen Beamtenstelle für die städt. Arbeitsvermittlungsstelle.

Herr Referent Bürgermeister Gschaider berichtet, dass 19 Bewerbungsgesuche eingelangt seien und verliest über Wunsch des Herrn G.R. Wokral die Liste der Bewerber und stellt nach Begründung der Beschlussfassung der I. Sektion den Sektionsantrag: Die Sektion beantragt, es wolle die ausgeschriebene Stelle dem Bewerber Rudolf Roitner, nach den Bedingungen der Ausschreibung verliehen werden, da Roitner insbesondere mit Rücksicht auf seine bisherige Verwendung in Diensten der Stadtgemeinde Wels als der voraussichtlich geeigneteste Kompetent erscheint. Die Sektion regt an, es wolle Roitner vor Beginn der Tätigkeit der neu geschaffenen Stelle für einige Wochen zur Linzer Arbeitsvermittlungsstelle entsendet werden, um sich dort die erforderlichen praktischen Kenntnisse zu erwerben. Der Herr Bürgermeister möge ersucht werden, sich diesfalls mit der Stadtgemeinde Linz in's Einvernehmen zu setzen.

Herr ER. Kirchberger frägt an, ob die Stelle sogleich definitiv oder nur provisorisch verliehen wird, worauf Herr Referent erwidert, dass die Besetzung für ein Jahr provisorisch erfolge.

Der Herr Vorsitzende leitet sohin über den Sektionsantrag die Abstimmung ein und wird derselbe vom Gemeinderate einstimmig angenommen.

III. Ansuchen um Bürgerrechtsverleihung.

Franz Huber, Schuhmachermeister in Steyr, Mehlgraben 6 1852 geboren, nach Steyr zuständig, seit 1885 Schuhmachermeister in Steyr.

Sektionsantrag: Auf Verleihung des Bürgerrechtes gegen eine Taxe von 20 K.

Der Sektionsantrag wird nach Abstimmung vom Gemeinderate einhellig angenommen.

IV. Ansuchen um Aufnahmen in den Gemeindeverband:

In den Gemeindeverband der l.f. Stadt werden nachstehende Parteien und Personen aufgenommen.

Augerer Katharina, Edtmaier Marie, Finsterer Martin samt Frau und 2 Kindern, Kamberskv Philomena samt 2 Kinder, Langeder Elisabeth, Pfisterer Josef samt Frau und 2 Kinder, Schaumüller Karl samt Frau und 4 Kinder, Stinglhammer Michael und Strnad Johann.

Das Ansuchen der Margareta Träger wird abgewiesen, da dieselbe erst seit 31. Dezember 1910 als ununterbrochen in Steyr wohnhaft gemeldet erscheint.

Herr G.R. Kirchberger stellt den Zusatzantrag: die Aufnahme der Gesuchstellerin in den Gemeindeverband sei dann als vollzogen zu betrachten, wenn die Gesuchstellerin den Nachweis erbringt, dass dieselbe -wie zwar dem Antragsteller bekannt ist- tatsächlich länger als 10 Jahre ununterbrochen im Gemeindegebiete der Stadt Steyr ihren ordentlichen Wohnsitz hat.

Der Herr Vorsitzender lässt über den Zusatzantrag abstimmen und wird derselbe vom Gemeinderate mit Stimmenmehrheit angenommen.

Herr G.R. Kirchberger ersucht den Herrn Bürgermeister dahin wirken zu wollen, dass in der Inkorporierungsangelegenheit mit der Gemeinde Sierning betreffs des Grundes beim neuen

Krankenhause eine Entscheidung herbeigeführt werde.

Herr Bürgermeister Gschaider entgegenet, dass seit der letzten kommissionellen Begehung des zu inkorporierenden Gebietes mindestens schon 5 - 6 mal urgiert worden sei, die Gemeinde Sierning aber trotzdem bisher keine Erledigung verfügt und sich Herr Bürgermeister Bauernebel darauf berufen habe, dass er sich erst mit Herrn Landeshauptma Hauser in Einvernehmen setzen müsse. Diese Inkorporierungsangelegenheit wird aber neuerlich betrieben und ausserdem Gegenstand der nächsten ordentlichen öffentlichen Sitzung sein.

Herr Bürgermeister Gschaider übernimmt wieder den Vorsitz, und stellt die Umfrage ob noch das Wort gewünscht werde.

Nachdem dies nicht der Fall ist, schliesst der Herr Vorsitzende um 4 1/4 Uhr die Sitzung.

Der Vorsitzende:

Die Verifikatoren:

Der Schriftführer:

G. R. Ing Josef Huber

Georg Hadler